

# Der Wunsch nach einer zweiten Meinung wächst

KZVB war bundesweit Vorreiter – Ärzte ziehen nach

*89 Prozent der Patienten schätzen es, eine zweite ärztliche oder zahnärztliche Meinung einholen zu können. Das ergab eine repräsentative Umfrage von Barmer GEK und Bertelsmann Stiftung. Bayerns Zahnärzte setzen schon lange auf dieses Beratungsangebot für gesetzlich versicherte Patienten. Die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen – und wird nach wie vor sehr gut angenommen.*

Insgesamt 1 598 Patienten nahmen an der Bertelsmann-Umfrage teil. 83 Prozent von ihnen halten es für wichtig, bei Krebserkrankungen die Möglichkeit einer Zweitmeinung zu haben. Bei Erkrankungen am Herz oder an den Gefäßen sind es 71 Prozent, bei Hirnleistungsstörungen 66 Prozent und bei Erkrankungen an Knochen, Gelenken oder Muskeln 65 Prozent. Selbst bei „sonstigen Erkrankungen“ erachteten es immer noch 29 Prozent als wichtig, eine Zweitmeinung einholen zu können. Auch im zahnärztlichen Bereich ist die Zweitmeinung bei den Patienten gefragt, vor allem wenn es um Zahnersatz geht. Fast ein Drittel fragt hierbei nochmal nach.

## **Fast 30 Prozent wollen Zweitmeinung beim Zahnarzt**

Auch wenn die zweite Meinung beim Zahnarzt im Vergleich mit den anderen medizinischen Berufsgruppen seltener gefragt ist, so ist sie doch für 29 Prozent der Befragten wichtig. 54 Prozent wünschen sich bei orthopädischen Behandlungen eine zweite Meinung, 45 Prozent bei Fachärzten aus anderen Fachgebieten und 38 Prozent bei Klinikärzten. Ein Viertel der Befragten hat bereits einmal eine zweite Meinung eingeholt. Am häufigsten schlugen Hausärzte ihren Patienten vor (38 Prozent), bei einem Kollegen nachzufragen. Zumeist wurden dann niedergelassene, spezialisierte Fachärzte und zu einem geringeren Teil Krankenhausärzte für eine Zweitmeinung aufgesucht. Lediglich 13 Prozent suchten einen zweiten Hausarzt auf. Anders sieht es bei Orthopäden, Zahnärzten, Augenärzten oder Onkologen aus. Gaben diese die Empfehlung zur Zweitmeinung, holten sich diese die meisten Pa-

tienten bei einem anderen Arzt der gleichen Fachdisziplin ein.

## **Geänderte Meinung nach Beratung**

Wer die Zweitmeinung in Anspruch genommen hatte, änderte häufig auch seine Entscheidung zur Behandlung. 45 Prozent gaben an, sie komplett geändert zu haben, 26 Prozent gaben dies „zum Teil“ an und nur 27 Prozent verneinten, ihre Entscheidung verändert zu haben. Fast alle Befragten (89 Prozent) hielten das Einholen der Zweitmeinung für sinnvoll. Für lediglich vier Prozent kommt so ein Angebot nicht infrage.

## **Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB**

Ganz anders stellt sich die Situation bei den Zahnärzten dar. Nach einer Beratung in der Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB kehren weit über 90 Prozent der Patienten zu ihrem Behandler zurück. Seit dem Start vor zehn Jahren wurden über 4 300 Beratungen durchgeführt. Sie finden in den Zahnärztekäusern in München und Nürnberg statt. Die Nachfrage wächst kontinuierlich, weshalb die KZVB nun alle vier bis sechs Wochen Termine anbietet. In erster Linie werden die Patienten von den Krankenkassen zur Zweitmeinung geschickt, in zunehmendem Maße aber auch durch Patientenberatungsstellen und die Zahnärzte selbst. 91 Prozent fanden die Beratung sehr gut oder gut, 89 Prozent sahen ihr Beratungsziel als erreicht oder teilweise erreicht an.

## **Bestätigung für die KZVB**

Gerade angesichts wenig seriöser Zweitmeinungsseiten im Internet ist es wichtig, den Patienten eine Alternative anzubieten. Die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB leistet einen wichtigen Beitrag zur Patientenzufriedenheit. Dass der Beratungsbedarf unverändert hoch ist, belegt die aktuelle Studie. Für die KZVB ist sie eine weitere Bestätigung, die Zweitmeinung beizubehalten.